



LANDTAG
NIEDERSACHSEN

Grant Hendrik Tonne · Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion
Wahlkreisbüro: Georgstraße 28 · 31582 Nienburg/Weser

An die Redaktionen
in den Landkreisen Diepholz
und Nienburg

Grant Hendrik Tonne

- Parlamentarischer Geschäftsführer
der SPD-Landtagsfraktion
- Mitglied des
Niedersächsischen Landtages

Schmiedestraße 9
31633 Leese
Mobil: 01 51 / 52 56 05 72
E-Mail: ghtonne@web.de
www.ghtonne.de
17.10.2014/ad

Landesraumordnung intensiv diskutieren Tonne gibt Informationen zum weiteren Landesraumordnungsverfahren

Der heimische Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion Grant Hendrik Tonne hat anlässlich der Diskussion zum Entwurf des Landesraumordnungsprogramms Stellung zu diversen Punkten bezogen.

Tonne weist vorab daraufhin das sich der Entwurf des Landesraumordnungsprogramms derzeit im Beteiligungsverfahren befindet. Bis zum 14. November 2014 kann und soll jeder seine Stellungnahme zum derzeitigen Entwurf formulieren. Alle Stellungnahmen würden im Landwirtschaftsministerium ausgewertet und sodann würde ein abgeänderter Landesraumordnungsentwurf in das parlamentarische Verfahren übermittelt. „Ich werde mir die Stellungnahmen auch persönlich vorlegen lassen und mich dafür einsetzen, dass vernünftige und für alle Seiten tragbare Kompromisse gefunden werden“, sicherte Grant Hendrik Tonne zu. Ferner werde die SPD-Landtagsfraktion den geänderten Landesraumordnungsentwurf einem eigenen Abwägungsverfahren unterziehen. Hierzu werde man sich für eine eigenständige fraktionsinterne Anhörung einsetzen.

Tonne betonte bezogen auf die Regelungen für die Kommunen, dass ihn differenzierte und passgenaue Lösungen der örtlichen Eigenentwicklung sehr am Herzen liegen würden. „Ich will, dass jede Kommune in unserem Landkreis eine Chance auf eine eigenständige Entwicklung hat. Das Landesraumordnungsprogramm soll die großen Linien vorgeben, muss aber auch gleichzeitig für ausreichend Spielraum für Entscheidungen vor Ort Sorge tragen“, kündigte Tonne an.

Wahlkreisbüro:
Georgstraße 28
31582 Nienburg/Weser
Tel.: 0 50 21 / 38 66
Fax: 0 50 21 / 1 45 64
E-Mail: ghtonne-wk@t-online.de

Bezüglich der Fragen zum Thema landwirtschaftliche Flächen auf Mooren versprach Tonne mehrere Schritte zu prüfen beziehungsweise umzusetzen. Zu allererst werde jede jetzt ausgewiesene Fläche dahingehend überprüft, ob tatsächlich eine Mindesttorfmächtigkeit von 1,3 Meter vorliege. Dort wo das nicht der Fall sei, fallen die Flächen aus den jetzt angekündigten Moorschutzflächen wieder heraus. „Offensichtlich hat man im ersten Schritt auf veraltete Karten zurückgegriffen. Hier bedarf es neuester Karten und entsprechend neuester Datenlagen“, betonte Tonne. Ferner werde er sich dafür einsetzen, dass auch mit Ausweisung des Schutzstatutes Moorfläche es zu keinen rechtlichen Einschränkungen der derzeit bestehenden landwirtschaftlichen Bewirtschaftung aufgrund des Landesraumordnungsprogrammes komme. Tonne betonte die Bedeutung der Landwirtschaft im ländlichen Raum. Hier bedürfe es klarer Aussagen und auch die Ermöglichung von Zukunftsperspektiven für die Landwirte bei gleichzeitiger hoher Bedeutung des Moorschutzes. Tonne wies auch daraufhin, dass eine Wiedervernässung der Moorflächen nur dann erfolge, wenn sich die Flächen entweder in Landesbesitz befinden oder die ausdrückliche Zustimmung des Eigentümers vorliege. Eine Wiedervernässung von Flächen gegen den Willen der Eigentümer sei nicht vorstellbar.

Abschließend wies Tonne daraufhin, dass er die Sorgen und Fragen der Betroffenen sehr ernst nehme. „Ich lade Jeden und Jede herzlich ein und bitte gleichzeitig darum, Anmerkungen, Fragen und Hinweise an mich zu übersenden. Diese werden in das weitere Verfahren dann einfließen“, erläuterte Grant Hendrik Tonne. Ziel müsse es sein, dass der Moorschutz in Niedersachsen vorangetrieben wird, da Moore wichtige CO₂ Speicher seien. Gleichzeitig gäbe es die legitimen Interessen der Landwirtschaft wie auch der Torfabbauwirtschaft zu berücksichtigen. Tonne wolle und werde sich für einen vernünftigen Ausgleich der Interessen einsetzen.